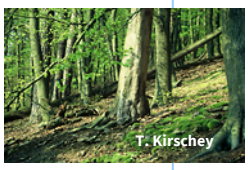
STECHLIN
Ruppiner Land

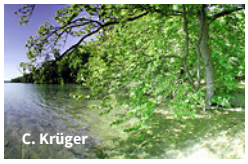
Status:
Naturschutzgebiet
im Naturpark Stechlin – Ruppiner Land

Größe des Gesamtgebietes:
8.670 ha

NABU-Flächenbesitz:
867,64 ha

Ansprechpartner
NABU-Stiftung Nationales Naturerbe
www.naturerbe.de





Theodor Fontanes Roman „Der Stechlin“ aus dem Jahr 1898 lockt auch heute noch viele Naturliebhaber aus ganz Deutschland in die ehemalige Grafschaft Ruppin im Norden Brandenburgs.

Kurzbeschreibung - Gebietscharakteristik

„Im Norden der Grafschaft Ruppin [..] zieht sich [..] eine mehrere Meilen lange Seenkette durch eine menschenarme [..] Waldung. Einer der Seen, die diese Seenkette bilden, heißt ‚Der Stechlin'. Zwischen flachen [..] Ufern liegt er da, rundum von alten Buchen eingefasst, deren Zweige, von ihrer eigenen Schwere nach unten gezogen, den See mit ihrer Spitze berühren. Hie und da wächst ein weniges von Schilf und Binsen auf; aber kein Kahn zieht seine Furchen, kein Vogel singt, und nur selten, dass ein Habicht darüber hinfliegt [..]. Alles still hier …“

Theodor Fontane, der große Schriftsteller der Mark Brandenburg, beschreibt in seinem Buch *Der Stechlin*, das einzigartige Wald- und Seengebiet rund um den Stechlinsee, ein für das norddeutsche Tiefland ausgesprochen reich strukturiertes Ökosystem aus Buchenwäldern, Waldmooren und glasklaren Seen. Deshalb hat der Schutz des Stechlingebiets eine herausragende Bedeutung. Aber auch weil der Fischadler hier seine höchste Bestandsdichte in Mitteleuropa aufweist, ist dieses Gebiet äußerst schützenswert.

Entstanden ist die faszinierende Landschaft mit dem Ende der letzten Eiszeit vor 16.000 bis 10.000 Jahren. Der Stechlinsee ist mit circa 68 Meter Tiefe einer der tiefsten Seen Ostdeutschlands und mit Sichttiefen von sechs bis zehn Metern einer der klarste Seen Deutschland. Seine flachen Strände und sein klares Wasser machen ihn zu einem beliebten Badesee und Ausflugsziel.

Schützenswerte Lebensräume und Lebensgemeinschaften im Überblick

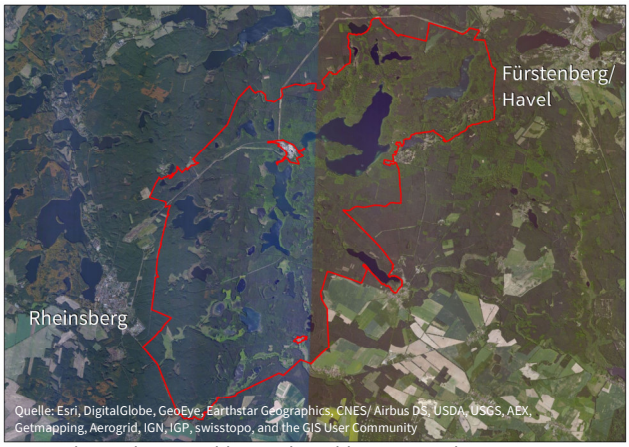
- Fließgewässer
- Nährstoffarme Klarwasserseen
- Verlandungszonen und Schwingrasen
- Röhrichte und Großseggenriede
- Niedermoore und Moore
- Laubmischwald, Moor- und Bruchwälder

Bedeutende Tier- und Pflanzenarten

Säugetiere: Fischotter, Mopsfledermaus **Vögel**: Seeadler, Fischadler, Rotmilan, Schwarzstorch, Rohrschwirl, Grünspecht, Zwergschnäpper, Mittelspecht, Schellente **Reptilien**: Europäische Sumpfschildkröte, Waldeidechse **Insekten**: Eremit, Hirschkäfer **Pflanzen**: Sumpfporst (kleines Bild mittig), Graslilie, Lungenenzian, Fieberklee, Sonnentau, Characeen. **Fische**: Kleine Maräne

Lage und Schutzstatus

Das Naturschutzgebiet „Stechlin“ umfasst die zwischen Rheinsberg im Westen und Fürstenberg im Nordosten gelegene Wald- und Seenlandschaft entlang der Verbindungsstraße Rheinsberg-Körpnitz bis zur Niederung des Kleinen Rhins bei Klosterheide.



Naturschutzgebiet „Stechlin“ und Stechliner Seengebiet

Das Gebiet wurde 1938 erstmals unter Schutz gestellt. Das Naturschutzgebiet Stechlin ist heute Bestandteil des europaweiten Schutzgebietsnetzes Natura 2000: Es besitzt sowohl den Status als Fauna-Flora-Habitat-Gebiet (FFH) als auch als europäisches Vogelschutzgebiet (SPA).

NABU-Stiftung
Nationales Naturerbe

STECHLIN

Ruppiner Land

NABU-Flächenbesitz und Naturschutzziele

Die NABU-Stiftung bewahrt im Stiftungseigentum derzeit einen rund 868 Hektar großen Teil des Naturschutzgebietes. Der Stiftungsbesitz umfasst den 160 Hektar großen Wittwesee und den Krummen See im Westen des Stechlins mit den umliegenden Wäldern und zieht sich bis weit über die Verbindungsstraße von Rheinsberg nach Menz hinaus. Einzelne Wiesenflächen im südlichen Randbereich des Schutzgebietes gehören seit 2010 ebenfalls dazu.

Die NABU-Stiftung schützt die ökologisch sensiblen Bereiche der Seen und Wälder, eine Nutzung erfolgt nur in den Randbereichen nach Prinzipien der Nachhaltigkeit. Die ausgewiesenen Totalreservate, die nassen Moor- und Bruchwälder, die Seeufer und die sehr armen Dünenstandorte sind ganz aus der Nutzung entlassen, damit die Natur hier ungestört Natur sein kann.

In den nadelbaumdominierten Forsten, die sich noch in einem naturfernen Zustand befinden, treibt die NABU-Stiftung den Waldwandel nach den Kriterien einer naturnahen Waldwirtschaft voran. Durch den ökologischen Waldumbau beschleunigt sie den Wandel zu naturnahen Laubmischwäldern. Mit Holzeinschlag in die standortfremden Nadelholzmonokulturen, die noch aus Zeiten der Planwirtschaft stammen, bringt sie mehr Licht in die Wälder, so dass sich durch Wind und Wildtiere eingebrachte Laubbäume besser entwickeln können. Wo kein natürlicher Sameneintrag zu beobachten ist, pflanzt sie im Schutz von Holzgattern junge Buchen und Eichen.

Brandenburgs sauberster See: Der Stechlin. Eine Besonderheit ist die ‚Kleine Maräne', die im Volksmund Quietschbauch genannt wird und nur hier vorkommt. Weil sie auf sauberes Wasser angewiesen ist, dient sie der Wissenschaft als Indikator für den Zustand des Ökosystems.

Dank der Spenden zahlreicher Naturfreunde konnte das NABU-Gebiet durch Zukäufe auf die gesetzliche Mindestgröße für eine eigene Jagdausübung vergrößert werden. Überhöhte Wildbestände und starker Verbiss gerade der seltenen Laubbaumarten behindern das Wachstum junger Bäume und damit die natürliche Waldentwicklung. Die Jagd auf den Stiftungsflächen wird jetzt nach ökologischen Grundsätzen sowohl effektiv als auch wildschonend durchgeführt.

Die NABU-Stiftung kauft laufend weitere Flächen im Stechlinsee-Gebiet, um diese für die Natur zu sichern.

Flächennutzung der NABU-Flächen

Landwirtschaft: 64,31 ha Waldumbau: 391,66 ha Prozessschutz: 235,32 ha Fischerei: 172,94 ha Sonstige: 3,08 ha

Weiterführende Informationen

Schutzgebietsverordnung	Verordnung über das Naturschutzgebiet „Stechlin" vom 15. November 2002. Gesetz- und Verordnungsblatt für das Land Brandenburg Teil II – Nr. 29 vom 5.12.2002
Nationale und internationale Gebietskennzeichnungen	Codierung der Naturschutzgebiete Brandenburgs: ISN 1030 Natura 2000 Codes: SPA: DE 2843-401 / FFH, DE 2844-301
Links und Quellenangaben	o NABU vor Ort: www.nabu-brandenburg.de o Naturparkhaus Stechlin: www.naturparkhaus.de o Natura 2000: www.natura2000.brandenburg.de o Schutzgebietsverordnungen des Landes Brandenburg: http://bravors.brandenburg.de o Buchempfehlung: Natura 2000 – Brandenburgs Tafelsilber, ISBN 3-933352-68-1 o Lütkepohl & Flade 2004 „Das Naturschutzgebiet Stechlin", ISBN 3-9807627-8-5 o Teile dieses Dokuments enthalten geistiges Eigentum von Esri und dessen Lizenzgebern und werden hierin mit deren Genehmigung verwendet. Copyright © 1999-2013 Esri und dessen Lizenzgeber. Alle Rechte vorbehalten.

NABU-Stiftung Nationales Naturerbe
Invalidenstraße 90, 10115 Berlin
Tel. 030/ 235 939 150
Fax 030/ 235 939 199
Naturerbe@NABU.de
www.naturerbe.de

Bankverbindung
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE88 3702 0500 0008 1578 00
BIC-Code: BFSWDE33XXX

Spenden und Zustiftungen
sind als Zuwendungen an eine als gemeinnützig anerkannte Stiftung steuerlich absetzbar.

NABU-Stiftung
Nationales Naturerbe

Stand: Januar 2024